

Harry und die geheimnisvolle Insel

*Berichte und Erlebnisse von einer Klassenfahrt der Klasse 8i
am Schulzentrum Im Ellener Feld in Bremen
vom 7. - 13. Oktober 2000*



*Autoren: Dima Boger, Eugen Braun, Melanie Gurn, Andrea Haupt,
Stefanie Kochs, Nicole Moewius, „Tomek“ Plociennik, Jan Uhlenberg,
Nadine Wahed, Claudia Weiß*

Inhalt:

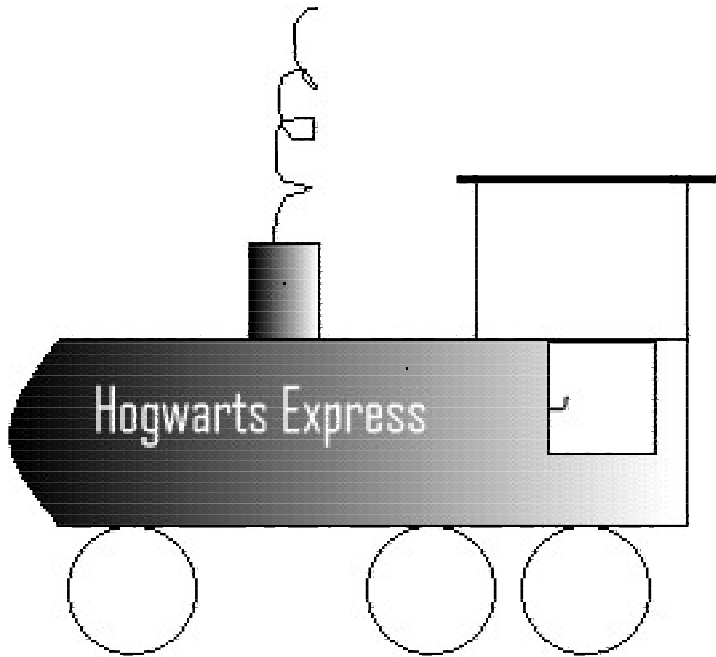
- 1. Die Reise zur verzauberten Insel S. 3**
- 2. Ausgetrickst S. 5**
- 3. Der legendäre Drache S. 7**
- 4. Barfuß, zerstoichen und hungrig! S. 9**
- 5. Der „Höllentrip“ S. 11**
- 6. Im Netz S. 13**
- 7. Hilfeschreie aus dem Wald S. 15**
- 8. Schwarze Nacht S. 17**
- 9. Die Abschlussparty S. 18**

»Harry Potter und die geheimnisvolle Insel«

Berichte von einer Klassenfahrt nach Langeoog, 7. - 13.10.2000

© Klasse 8i am Schulzentrum Im Ellener Feld, Bremen, Februar 2001

Illustrationen: Sabrina Ahrens, Dima Boger, Alex But,
Sorha Gartelmann, Eric Rodewald, Jan Uhlenberg



Kapitel 1:

Die Reise zur verzauberten Insel

Einestages kam Mrs McGonagall in den Klassenraum des zweiten Jahrgangs (Harrys Klasse) und kündigte an, dass sie in genau einer Woche für eine Woche auf Klassenfahrt gehen würden. Die Klasse brach in Jubel aus und alle riefen durcheinander: „Wohin

fahren wir?“ „Welcher Lehrer kommt mit?“ „Ganz langsam!“, meinte Mrs McGonagall. „Nicht alle durcheinander! Ich erzähle euch erst einmal alles Wichtige, dann sind bestimmt fast alle Fragen beantwortet. Das ganze Haus Gryffindor fährt weg, wohin wird nicht verraten, es soll eine Überraschung werden. Als Begleitperson kommt Professor Snape mit.“ Ein Stöhnen ging durch den Raum und Harry flüsterte Ron zu: „Der wird uns die ganze Fahrt versauen.“ „Keine Widerrede!“ sagte Mrs McGonagall, die das wohl gehört hatte, streng. „Wir treffen uns also in genau einer Woche um 10:00 Uhr vor der Schule.“

Die darauf folgende Woche wollte einfach nicht vergehen. Die Minuten wurden zu Stunden und die Stunden wurden zu Tagen.

Doch am Abfahrtstag standen alle Schüler des Hauses Gryffindor vor der Schule und warteten auf die Lehrer, die um Punkt 10:02 Uhr aus dem Schulgebäude traten.

Prof. Snape und Prof. Lupin, der auch mitgekommen war, sagten zu Harry, Ron, Hermine und Neville: „Besteigt jetzt eure Besen und folgt uns“. Alle konnten einen Besen fliegen nur Neville Longbottom nicht. Er konnte seinen Besen nicht richtig kontrollieren. Doch Harry half ihm und dann schaffte er es auch. Nach einer anstrengenden Flugzeit erreichten sie die Küste. Von oben aus sah alles sehr klein aus und Neville, der neugierig nach unten sah, fiel wieder fast vom Besen.

Die anderen gingen gemeinsam zum Bahnhof, in Begleitung von Professor Dumbledore (dem Schulleiter von Hogwarts), der sich am Hogwarts-Express-2 von ihnen verabschiedete und ihnen eine gute Reise wünschte. Sie stiegen alle ein und Professor Mrs McGonagall ermahnte sie: „Ich möchte, dass ihr euch alle gut benehmt; wenn ihr zwischendurch Hunger habt kommt ihr zu mir, ich werde euch dann etwas geben. Aber ich glaube nicht, dass das nötig sein wird, denn es dauert nicht mehr lange, bis wir an der Küste sind. Vom dortigen Hafen aus werden wir mit dem Flugschiff weiter fliegen, da müssen wir dann auch unser Gepäck abgeben, es wird separat zur Insel gebracht. Spätestens von da ab wisst ihr auch, wohin die Reise geht.“ Und schon rollte der Zug in den Hafen ein. Sie stiegen aus und brachten ihr Gepäck zu einem großen Container, der später im Bauch des Flugschiffes verstaut wurde. Alle stürmten auf das Flugschiff los.

Harry, Ron, Hermine und Neville waren natürlich schon eine Weile da und hatten schon einen Platz auf dem allerhöchsten Deck des Schiffes. Kaum saßen sie, hob das Schiff ab.

Sie genossen die tolle Aussicht und Ron fragte beiläufig: „Wo fliegen wir jetzt eigentlich hin?“ „Bist du blind?“ fragte Hermine. „Das stand doch auf dem Schild“ „Welchem Schild?“ „Dem Schild über der Gangway!“ „Ach so, auf dem Schild, und was stand drauf?“ „Dass wir nach Langeoog fahren!“ antwortete Hermine.

Der Flug dauerte nicht lange und schon landete das Schiff wieder und alle stiegen aus. Harrys Herz fing an zu pochen, denn Langeoog war eine Erholungsinsel für Hexen und Zauberer. Überall waren Ferienwohnungen, Hotels und Zaubergeschäfte, so etwas hatte Harry noch nie gesehen. Sie stiegen in eine kleine Inselbahn und fuhren zum Inselbahnhof, von dem es nur ein Katzensprung zum Schullandheim war.

Doch als sie ankamen, erfuhren sie, dass die Zimmer noch nicht gereinigt worden waren. Also stellten sie ihre Koffer ab und machten mit ihrem Besen noch einen Rundflug um die Insel.

Nach einer halben Stunde kamen sie wieder am Landheim an und Professor McGonagall verteilte die Zimmer. Ron, Harry und Hermine kamen zusammen in ein Zimmer, obwohl eigentlich keine Mädchen und Jungen zusammen in ein Zimmer durften, aber sonst hätte man ein Notbett aufstellen müssen. Also entschied Professor

McGonagall, dass sie zu dritt in ein Zimmer gehen sollten. Sie hatten noch eine halbe Stunde Zeit bis sie zum Essen mussten. Harry öffnete seinen Koffer, tippte ihn mit seinem Zauberstab an und der Inhalt räumte sich von allein in den Schrank ein. Auch Ron wollte es so machen, aber da sein Zauberstab angeknackst war - beim Unfall mit dem Auto fast ganz durchgebrochen! - erledigte Harry das lieber für ihn, denn als Ron das letzte Mal jemanden mit einem Fluch belegen wollte, ging der Zauberstab nach hinten los und Ron musste den ganzen Tag Schnecken erbrechen. Danach gingen sie zum Essen. Nach dem Essen gingen sie in den Gemeinschaftsraum und spielten noch ein bisschen Schach. Um 10.00 Uhr gingen sie in ihre Zimmer, zogen sich um, legten sich ins Bett, unterhielten sich noch ein bisschen und schliefen, erschöpft vom aufregenden Tag, ein.

Kapitel 2

Ausgetrickst!

Heute wollten die Lehrer, Mrs McGonagall und Professor Snape, eine Rallye mit ihnen machen. Hierzu wurden sie in Gruppen aufgeteilt. In Harrys Gruppe waren seine besten Freunde, Ron und Hermine. Von Mrs McGonagall bekamen sie einen Zettel, der 30 Fragen enthielt, wie zum Beispiel:

- Wann sind die Öffnungszeiten der Zahnarztpraxis?
- Welches ist das höchstgelegene Restaurant?
- Welche Tageszeitung ist in der Buchhandlung ausgestellt?

Um die Fragen möglichst schnell zu beantworten, mischten sich die drei einen Zaubertrank zusammen, was eigentlich strengstens verboten war. Aber mit so einem Trank konnten sie tatsächlich mit den Möwen sprechen und sie auch verstehen. Als sie loszogen, versteckte Harry den Zaubertrank unter seiner Jacke. Erst als sie ein Stück weiter vom Haus entfernt waren, trank er davon und reichte ihn Ron und Hermine weiter. Sie mussten sich beeilen, denn die Wirkung hielt nur für ca. eine Stunde an. Sie gingen in Richtung Strand, wo ihnen eine sehr sympathische Möwe ins Auge fiel. Harry hielt sie an und fragte: „Könntest du uns vielleicht bei diesen Fragen behilflich sein?“ Die Möwe antwortete: „Klar doch, gebt mir euren Fragebogen und

ich werde sehen, was ich für euch tun kann.“ Die Möwe las sich die Fragen durch und meinte: „Das ist doch ein Klacks für den alten Jonathan. Ihr müsst wissen, ich lebe hier schon seit über zehn Jahren, und ich kenne hier jeden Grashalm.“ Harry sagte zu seinen Freunden: „Toll, da haben wir ja Glück, gleich die erste Möwe ist so nett, uns die Fragen zu beantworten.“ Ron sagte noch schnell zum alten Jonathan: „Beeile dich bitte, denn nach einer Stunde verstehen wir dich nicht mehr.“ Die Möwe meinte: „Ich werde in einer halben Stunde zurück sein, ihr könnt ja so lange hier auf mich warten.“ Harry, Ron und Hermine nickten und die Möwe flog los.

Harry sah auf das Meer, das heute wild tobte. Als er sich umdrehte, sah er noch, wie Mrs McGonagall und Professor Snape auf den Strand zu steuerten. Er sprang ins Gebüsch und zog seine Freunde kurzerhand mit. Die starrten ihn an und fragten ihn: „Was ist denn los?“ Harry antwortete: „Leise, Mrs McGonagall und Professor Snape“, doch da wurde er von Ron unterbrochen, denn der sagte: „Sag bloß nicht, die sind hier am Strand“. „Doch sie sind es. Hoffentlich kommt Jonathan nicht gleich mit dem Fragebogen im Schnabel, dann sind wir geliefert“, sagte Harry mit zitternder Stimme. Doch Harrys Befürchtungen trafen nicht ein, denn schon nach fünf Minuten war von den Lehrern nichts mehr zu sehen.

Da kam auch schon der alte Jonathan, die ihnen den Zettel mit den Fragen und Antworten überreichte. Sie meinte zu den drei Freunden, es wäre für sie eine Kleinigkeit gewesen. Harry, Ron und Hermine bedankten sich bei der Möwe und versprachen ihr, für sie einen Zaubertrank zu mixen, der sie noch weitere zehn Jahre leben lassen würde. Doch der alte Jonathan meinte: „Nein, das war schließlich eine Selbstverständlichkeit, und die Fragen waren für mich so schwer wie für



euch das 1x1. Außerdem möchte ich auch gar nicht mehr so lange leben.“ Die drei verabschiedeten sich von der Möwe und gingen zurück ins Landheim, wo sie noch eine Stunde auf ihre Mitschüler warten mussten.

Als Mrs McGonagall und Professor Snape auch eintrafen, machten sie sich sofort an die Arbeit, die Zettel der einzelnen Gruppen zu kontrollieren. Als sie den Zettel von Harry, Ron und Hermine kontrollierten, wunderten sie sich schon, dass dort kein einziger Fehler war. Doch sie wussten ja, dass die drei halt kluge Kinder waren.

Am Abend wurden dann die Ergebnisse bekannt gegeben. Mrs McGonagall sagte: „Den ersten Platz hat mit null Fehlern die Gruppe eins - Ron, Hermine und Harry - gemacht.“ Die freuten sich riesig über diesen Sieg, auch wenn sie die anderen sauber reingelegt hatten. Harry meinte: „Ein bisschen Spaß muss auch sein, oder etwa nicht?“

Kapitel 3

Der legendäre Drache

Ein Tages war es soweit: Harrys Gruppe startete endlich den lang geplanten Ausflug auf die geheimnisvolle Insel Langeoog. Als sie endlich dort ankamen, spürte Harry, dass mit der Insel etwas nicht stimmte, doch er wusste nicht, was.

Als die Gruppe in das Hotel kam, das sie gemietet hatten so lange sie sich auf der Insel befanden, mussten sie als erstes in ihre Zimmer gehen und ihre Betten machen. Als alle damit fertig waren, ging Harry nach draußen um die Gegend zu erkunden. Seine Mitbewohner und somit auch seine besten Freunde Ron und Hermine folgten ihm.

Draußen war es sehr still, so als ob es niemanden außer den dreien dort gab. „Was ist das nur?“, fragte Harry besorgt und bemerkte dann einen alten Mann, der vor einem Apfelbaum stand. Sie gingen zu ihm und fragten ihn über die Insel aus. Der alte Mann erzählte ihnen eine alte Geschichte:

„Es geschah vor 28 Jahren. Ein böser Magier verfluchte unsere Insel, weil die Leute, die hier leben, ihn wegen seiner schwarzen Magie verjagt hatten. Und bevor er ging, hinterließ er auf unserer

friedlichen Insel einen Fluch. Seitdem passierten hier merkwürdige Dinge, ständig starben hier viele Menschen." „Wissen sie auch zufällig, wie dieser Magier hieß?", fragte Harry neugierig. „Natürlich", antwortete der Mann, „sein Name war Voldemort.“ Als Harry das hörte, blieb sein Herz beinahe stehen, denn der Name war ihm, wie wir wissen, gut bekannt. „Doch es gibt eine Legende", fuhr der Mann fort, „die besagt, dass ein heiliger Drache, der so genannte Inselwächter, es schaffen kann, den Fluch ... "

In diesem Moment unterbrach Ron den Mann, indem er schrie: „Oh nein, wir kommen zu spät zum Abendbrot! Mrs McGonagall wird uns umbringen." Harry verabschiedete sich von dem alten Mann und rannte mit Ron und Percy so schnell wie möglich zurück zum Hotel. Zum Glück kamen sie nicht zu spät.

Nach dem Abendbrot war es schon acht Uhr. Mrs McGonagall las noch eine spannende Geschichte vor und sie gingen schlafen.

Ungefähr um Mitternacht Tock, Tock, jemand klopfte an der Tür, und dieser Jemand war niemand anderer als Mrs McGonagall in Begleitung von Professor Dumbledore.

„Aufwachen!“, sagte sie, „wir machen eine Nachtwanderung.“ „Toll, auch das noch", jammerte Harry verärgert vor sich hin.

Das Wetter in dieser Nacht war kälter als je zu vor. Sie gingen gerade den Strand entlang, da fragte Harry plötzlich: „Was ist das nur für ein Licht da?“ „Keine Ahnung", antwortete Ron. „Dann lass uns doch nachsehen“, sagte Harry neugierig wie immer, „die anderen holen wir schon ein. Sie liefen zu einem Hügel und kletterten ihn hoch. Und da sahen sie einen riesigen im Feuer leuchtenden Zauberdrachen. „Das muss der heilige Drache sein, von dem der alte Mann gesprochen hat“, fiel Harry plötzlich ein. „Ja, du hast recht Harry, doch er scheint zu verschwinden“, antwortete Ron. Harry lief schnell zu ihm und fragte ihn, ob er die Insel von dem Fluch befreien konnte. Der Drache jedoch verschwand ohne etwas zu tun oder zu sagen. Harry und Ron blieben wie versteinert stehen; es gab auf der Insel keine Veränderungen zu erkennen, es war immer noch so kalt und still.

Traurig holten sie ihre Gruppe ein. Dann gingen sie ins Hotel zurück und wieder ins Bett. Von ihrem Erlebnis erzählten sie keinem, niemand würde es ihnen glauben.

Die nächsten Tage vergingen. Doch am letzten Tag war alles anders: Ron weckte Harry auf und sagte: „Der Drache hat den Wunsch erfüllt.“ Harry stand auf und guckte aus dem Fenster: die Sonne schien und die Vögel sangen so laut sie nur konnten. Und da in der Ferne stand der alte Mann und winkte Harry zu.

Kapitel 4

Barfuß, zerstoichen und hungrig!

Am Montag machten sie eine sehr lange Wanderung um die halbe Insel. Da sie alle ziemlich müde waren und keine besonders große Lust hatten zu laufen, schafften sie es nicht alle, mit den Lehrern, die das Gelaufe durch die Natur anscheinend toll fanden, Schritt zu halten. Zwischendurch machten sie kleine Pausen, die Professor Mc Gonnagall dazu nutzte, ihnen etwas über die Pflanzen und Tiere Langgoogs zu erzählen: „Seht her, das hier ist Beifuß, eine Pflanze ...“ Ron stieß Harry in die Rippen. „Das hier ist ja langweiliger als die Vorträge, die sie uns in der Schule hält,“ zischte er. Harry wollte gerade etwas positives bezüglich Rons Aussage erwidern, doch da bemerkte er den vielsagenden Blick seiner Lehrerin, der ihm zu verstehen gab, dass sie das Getuschel während sie redete nicht schätzte. Deswegen nickte er nur kurz in Rons Richtung und hörte dann brav und gelangweilt zu.

Als sie nun etwa drei Stunden gelaufen waren und sich über ihre Lehrer beschwerten, merkten sie nicht, dass sie sich immer mehr von ihnen - den Lehrern - und dem Rest des Jahrgangs entfernten. Auf einmal merkte Hermine: „Wo sind denn die Lehrer hin?“ Alle schauten sich verzweifelt um. Doch sie konnten Professor Mc Gonnagall, Professor Snape und die anderen nirgends entdecken. Also gingen sie auf eigene Faust weiter. Kurze Zeit später hatten sie aber doch Angst, sie könnten sich verlaufen. Harry holte Hedwig, seine Eule, heraus und schrieb eine Nachricht an Mrs McGonnagall, in der stand: „SOS! Wir haben uns verlaufen. Bitte sagen sie uns, in welche Richtung wir gehen sollen.“ Zwei Minuten nachdem sie den Hilferuf losgeschickt hatten, kam Hedwig auch schon wieder zurück. Sie befolgten die Anweisungen von Professor Mrs McGonnagall und gingen rechts lang. Nach ein paar Metern, die sie zurückgelegt hatten, merk-

ten sie, dass sie in die falsche Richtung gingen und drehten sofort um, nachdem sie von Professor Mrs McGonagall die Bestätigung erhalten hatten. Sie kamen auf die vermeintlich schlaue Idee, eine Abkürzung durch den Wald zu nehmen. Es stellte sich dann aber heraus, dass das doch nicht so klug war, da sich in diesem Wald Pflanzen und Sträucher mit Dornen befanden, die lebten und nach ihnen schlugen. „Kommt schnell, hier entlang,“ brüllte einer von ihnen. Schon schrie ein anderer von hinten: „Pass auf Hermine, duck dich!“ Die totale Panik brach aus. Alle rannten so schnell es ging quer durch den Wald, immer Ron hinterher. Manche von ihnen fielen hin und die Sträucher schlugen nach ihnen und verkratzten die Arme und Beine von denen, die T-Shirts und kurze Hosen trugen. Schließlich kamen sie auf einen matschigen Weg. „In welche Richtung sollen wir nun gehen?“ fragte jemand. Keiner wusste die passende Antwort auf diese Frage. Doch da kamen zwei Zentauren den Weg lang galoppiert. Sie fragten die beiden nach dem Weg. „Folgt einfach diesem Pfad hier, bis ihr zu Kleingartenanlagen kommt. Dort fragt nach dem Rest des Weges,“ sagten sie und verschwanden sogleich in den Wald.

Nach einem anstrengenden Marsch sahen sie in weiter Ferne endlich die Hexen und Zauberer, die sich aufopfernd um ihre Gärten kümmerten. Höflich fragten die Jugendlichen, in welcher Richtung das Haus Meedland läge und die Zauberer gaben Auskunft.

Nun taten ihnen nicht nur die Füße weh, sie hatten auch einen Bärenhunger. Passenderweise kamen sie gerade an einem Garten vorbei, in dem knackig-rote Äpfel wuchsen. Sie blieben stehen und begutachteten sie mit offenen Mündern. Hermine sagte zu dem größten Jungen unter ihnen: „Versuche du, an die Äpfel heran zu kommen.“ Doch er schaffte es nicht, soweit er sich auch über den Zaun lehnte. Entschlossen holte Harry den Zauberstab heraus, murmelte etwas, und die Äpfel kamen ihnen entgegen geflogen. Hermine regte sich wahnsinnig auf: „Du weißt doch, dass wir außerhalb der Schule nicht zaubern dürfen. Wenn Snape das herausfindet, bist du geliefert!“ Harry zuckte nur mit den Schultern. Im Moment war ihm alles egal, Er wollte nur noch zum Haus Meedland, genauer gesagt, in sein Bett.

Bald kamen sie auf einen Weg, auf dem sie ein paar Tage vorher schon einmal waren. Von nun an kannten sie den Weg zurück zum

Haus Gryffindor-2, wie einige es nannten. Als sie in der kleinen Stadt ankamen, taten ihre Füße so arg weh, dass sie ihre Schuhe auszogen und auf Socken durch die Stadt joggten. Endlich am Haus Meedland angekommen, wurden sie schon sehnsüchtig erwartet. Alle waren schon mit dem Abendessen fertig. Die Küchenhexe hatte aber noch etwas Brot für sie aufgehoben. So ging ein aufregender und auch anstrengender Tag zuende.

Kapitel 5

Der „Höllentrip“

Am Donnerstagmorgen sagte Mrs McGonagall: „Wir machen heute eine Wanderung zum Langeooger Muggel - Hafen, um ihn mal zu besichtigen“. Mit vergnügtem Ton fügte Professor Lupin hinzu: „Natürlich zu Fuß, damit die Muggel auf keine dummen Gedanken kommen“, und klärte damit auch einige Fragen, die einige Schüler durcheinander stellten.

Harry sagte zu Ron „Ich habe wirklich keine Lust auf diese Wanderung, meine Füße tun weh und zweitens hab‘ ich gehört, dass die feuerroten Seesterne jetzt außergewöhnlich aggressiv sind.“ Ron dachte über das, was Harry gesagt hatte, nach und erwiderte: „Vor den Seesternen habe ich keine Angst, aber ich bin gespannt, wie das Haus von Schuldirektor Dumbledore aussieht.“ Es gab sehr viele Gerüchte um das Haus des Schuldirektors, einige Schüler sagten, dass es sehr schön sei, aber dass es im Keller ein Gefängnis gebe, wo Schüler eingeschlossen werden, wenn sie auf der Insel ihre Zauberkräfte missbrauchten.

Nach fast einer Stunde Wanderung kamen die Schüler an dem Haus vorbei. Es sah wie ein gewöhnliches altes Haus aus, aber der Garten war märchenhaft, es standen viele kleine Gartenzwerge und eine kleine Windmühle da. Fred und Percy unterhielten sich über das Haus: „Dieses Haus sieht sicherlich nur von außen so normal und friedlich aus,“ meinte Fred. Die meisten Schüler gingen an dem Haus einfach vorbei und interessierten sich überhaupt nicht dafür.

Der Fußmarsch (8 km) verlief sehr beschwerlich. „Professor McGonagall, wann sind wir endlich da“ maulten Fred und George.

„Wir sind gleich da“ antwortete Mrs McGonagall genervt.

Als sie endlich erschöpft von der langen Wanderung ankamen, durften sie sich eine Stunde lang dort aufhalten „Und benehmt euch ja anständig und macht keinen Ärger und: Ja nicht zaubern!!!“ sagte Mrs McGonagall. Also teilten sie sich in Gruppen auf und gingen durch den Hafen.

Hermine, Harry und Ron gingen natürlich wegen Hermine in ein Museum. Und Harry stöhnte: „Hermine, wann gehen wir endlich wieder raus, hier stinkt es.“

Jetzt, wo die Stunde rum war, gingen sie zurück, aber einen anderen Weg. Harry, Ron, Hermine und noch ein paar andere Schüler waren sehr weit zurück, weil einige nicht mehr gehen konnten und die Lehrer keine Rücksicht nahmen.

Nach einiger Zeit konnten sie keinen Lehrer oder Schüler mehr sehen, „Ohhhhhhh, seht mal, da vorne ist eine Weggabelung“ stöhnte Harry. „Wie kommen wir jetzt weiter?“ fragte Ron.

„Schicken wir doch einfach mal eine Eule zu Mrs McGonagall“ sagte Hermine.

Sie schickte eine Eule weg, doch sie kam erst nach einer halben Stunde wieder zurück mit einem Brief. „Na bitte“, sagte Hermine und las den Brief laut vor: „Wenn ihr den Hafen sehen könnt, dann geht den linken Weg.“ „Hääääääää?“ wunderte sich Harry. Doch dann sahen sie einen bekannten Leuchtturm vor sich. Sie wollten hingehen, doch vor ihnen war ein großes Feld. „Wenn wir über das Feld gehen, ist das, glaube ich, eine Abkürzung“ sagte Ron. Also gingen sie durch das mit Dornen bedeckte Feld. Doch allmählich wurden die Dornen so dicht, dass sie nicht mehr weiter gehen konnten. Harry zückte seinen Zauberstab und donnerte „Alamahora“ und einige Dornen verschwanden, aber sie konnten immer noch nicht durch. Jetzt zückte auch Hermine ihren Zauberstab und murmelte „Surup“ und aus ihrem Zauberstab schoss ein silberner Strahl, und überall, wo der Strahl entlang schoss, teilte sich das Gestrüpp. „So macht man das“, sagte Hermine stolz. Jetzt wurde es allmählich dunkel und plötzlich tauchte ein Irrwicht vor ihnen auf. Ron trat vor und der Irrwicht verwandelte sich in einen großen Werwolf. „Riddikulus“ sagte Ron und der Irrwicht verschwand mit einem lauten Knall.

Jetzt war es vollkommen dunkel geworden. Harry rief: „Lumos“ und aus seinem Zauberstab kam ein kleiner Lichtkegel und erhellte den Weg. „Oh, jetzt weiß ich, wo wir sind“ sagte Hermine. „Wo?“ fragte Ron. „Weiß nicht, wie es heißt, aber ich weiß, wo es langgeht“ antwortete sie darauf.

Bald erreichten sie die Stadt, wo sie sich auskannten, und rannten so schnell wie sie nur konnten ins Haus Meedland, um noch etwas zu essen abzukriegen. Mrs McGonagall stand schon am Eingang, sah sie ankommen und fragte gleich meckernd: „Wo wart ihr denn?“

„Ohhhh, das ist eine lange Geschichte“ antwortete Ron stolz. „Das war so ...“

Als Harry Prof. McGonagall alles erklärt hatte, bekamen sie noch was zu essen und sie waren sehr stolz auf sich, dass sie den Weg gefunden hatten.

Kapitel 6

Im Netz

Am sechsten Tag standen Harry und Ron pünktlich um halb sechs auf. Sie zogen sich an und putzten ihre Zähne. Dann gingen sie zum Frühstück. Beim Frühstück stand Mrs McGonagall auf und sagte: „Wir treffen uns um 10 Uhr im Tagesraum, dann werden wir besprechen, was wir heute machen.“ „Was würdest du heute machen?“ fragte Harry Ron. „Keine Ahnung!“ sagte Ron.

Da es heute nur Brot mit Wurst gab, zauberte Harry sich ein Brötchen mit Nutella, obwohl es den Schülern verboten war in der Muggelwelt zu zaubern. Nachdem sie mit dem Frühstück fertig waren, gingen sie in ihr Zimmer und hörten Musik. Nach zwei Stunden läutete Mrs McGonagall mit der Glocke, um alle Schüler in den Tagesraum zu rufen. Als alle da waren, sagte sie: „Prof. Snape und ich haben beschlossen, eine Schnitzeljagd zu machen. Ron, Hermine und Harry! Wir treffen uns um halb drei hier im Tagesraum und die anderen treffen sich mit Prof. Snape eine Viertelstunde später.“

Nach dem Mittagessen gingen sie kurz in die Stadt um sich etwas zu essen zu kaufen und dann kamen sie pünktlich um halb drei in den Tagesraum. „Da seid ihr ja schon! Dann kann es ja los gehen.“

Sie liefen los und malten an jeder Kreuzung einen Pfeil. Es machte allen riesigen Spaß. Sie kritzelten Pfeile an Zäune und auf den Boden. Manche führten auch in eine Sackgasse. Plötzlich kamen sie an eine Waldlichtung. „Der sieht ja aus wie der verbotene Zauberwald zu Hause“, sagte Hermine. „Hoffentlich gibt es dort keine gefährlichen Tiere!“ „Quatsch“, sagte Harry. Ron schlug vor, mit kleinen Ästen Pfeile auf den moderigen Boden zu legen, aber Mrs McGonagall widersprach: „Wenn man die Pfeile auf den Boden legt, kann man sie kaum erkennen. Am besten wär’s, wenn ihr die Pfeile an die Bäume malt.“



Sie gingen immer tiefer in den Wald hinein. Plötzlich rief Ron: „Ich habe ein Geräusch gehört!“ Sie schauten sich um, aber fanden nichts. „Das musst du dir nur eingebildet haben“, sagte Hermine. Dann gingen sie weiter. Sie malten viele Pfeile an die Bäume, damit sich die anderen auch ja nicht verlaufen konnten.

Inzwischen war die andere Gruppe auch schon losgegangen. Harry drehte sich zur Seite, um Ron zu fragen, wie spät es war, aber er war nicht mehr zu sehen. „Ron, Ron, wo bist du?“ schrie Harry. „Was ist denn passiert“, rief Mrs McGonagall. „Keine Ahnung! Als ich mich umdrehen wollte, war er auf einmal weg.“ „Was ist, wenn er Recht hatte und hier wirklich gefährliche Tiere leben?“ fragte Hermine. „Glaube ich nicht, er hat sich bestimmt nur versteckt. Komm aus dem Versteck raus!“ rief Harry. Aber Ron kam nicht. Mrs McGonagall schlug vor, ihn zu suchen.

Auf einmal kam Professor Snape und die anderen. Er fragte, wo Ron geblieben war, aber keiner wusste es. „Am besten wär’s, wenn wir uns aufteilen um ihn zu suchen,“ sagte Harry. „Das ist eine gute

Idee“ sagte Professor Snape. „Ich und Hermine gehen nach Norden und die anderen nach Süden, Osten und Westen“ sagte Harry. „Okay, auf geht’s“, sagte Mrs McGonagall. Harry und Hermine liefen los. Sie suchten jedes Gebüsch und jeden Baum ab.

„Wo sollen wir denn noch suchen?“ fragte Hermine. „Pssst sei mal leise“ sagte Harry. „Ich glaub‘, ich hab‘ etwas gehört.“ „Ja, jetzt höre ich es auch, irgend jemand schreit um Hilfe.“ „Du hast Recht. Sieh mal, dort oben in den Baumwipfeln ist er“, sagte Harry. „Aber wie sollen wir denn dort hoch kommen?“ Da hatte Harry eine Idee. „Hast du schon vergessen, dass wir zaubern können? Wir fliegen einfach mit unseren Besen dort hoch.“ „Natürlich“, sagte Hermine. Sie zauberten ihre Besen her und flogen nach oben. Erleichtert schaute Ron auf. Er war in einem riesigen Spinnennetz gefangen. Er hatte versucht, sich zu befreien, aber es ging nicht. So war ihm nichts anderes übrig geblieben als um Hilfe zu schreien.

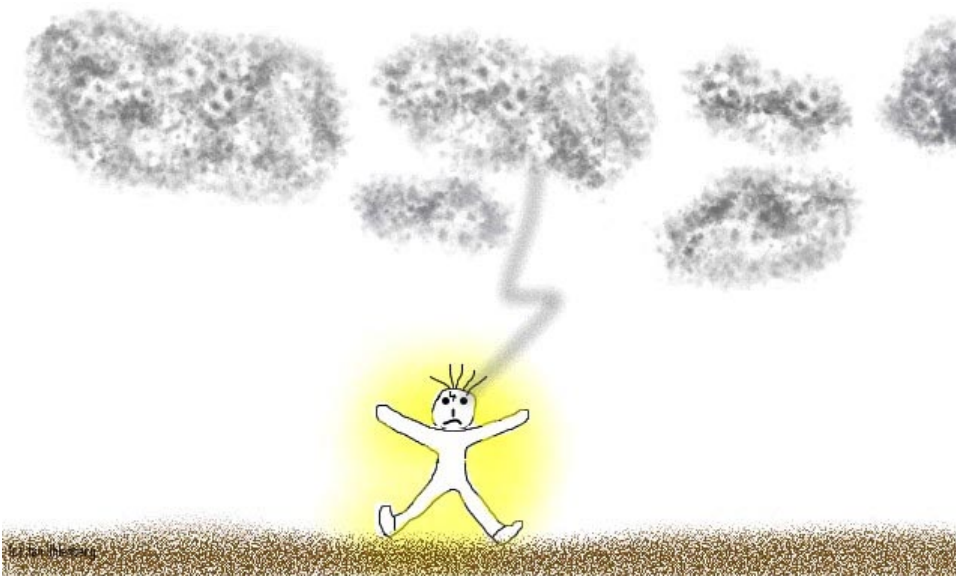
„Da seid ihr ja endlich!“ „Tut uns leid, ging nicht schneller. Hermine, du machst die Spinne unschädlich und ich helfe Ron.“ „Geht klar“, sagte Hermine. Hermine versuchte, die riesige Spinne abzulenken, aber nicht zu töten, weil sie keinem Tier, ob gut oder böse, etwas zu Leide tun könnte. Nach ein paar Anläufen schafften sie es, Ron aus ihrem Netz zu befreien.

Spät abends kamen sie im Haus Meedland an und erzählten allen, wie sie es geschafft hatten, Ron zu befreien. Das war wirklich der spannendste und aufregendste Ausflug, den sie je erlebt hatten.

Kapitel 7

Hilfeschreie aus dem Wald

Am letzten Tag der Klassenfahrt wurde eine Schnitzeljagd beschlossen. Die Schüler teilten sich in zwei



Gruppen auf. Die Hasengruppe bestand aus Mrs McGonagall, Harry, Ron, Hermine, Dean und Neville. Die restlichen Schüler und Professor Snape waren die Jäger.

Die Hasengruppe hatte eine Viertelstunde Vorsprung. Sie hatten viel Spaß beim Pfeilemalen. Zum Schluss gingen sie in den Wald. Hermine sagte noch: „Zum Glück gibt es hier keine Spinnen, Werwölfe und keine Einhörner.“

Harry und Ron waren gerade dabei, Pfeile an die Bäume zu malen, als Neville plötzlich schrie: „Hilfe, Hilfe, igitt, da sind ganz große Spinnen, riesengroß!“ Mrs McGonagall rief: „Los, los, rennt schnell durch den Wald. Ich versuche, die Riesenspinnen in Steine zu verzaubern!“ Alle schrien durcheinander und liefen so schnell sie konnten davon. Mrs McGonagall wollte den Zauberstab benutzen, aber es war zu spät. Er fiel ihr aus der Hand und die Riesenspinnen hatten sie im Nu eingesponnen.

Harry und die anderen waren fast aus dem Wald draußen, als sie die Jägergruppe trafen. Aufgeregt erzählten sie Professor Snape, was passiert war. Er schickte die Schüler nach Hause, außer Harry, er sollte ihm zeigen, wo Mrs McGonagall sich befand. Beide liefen los und sie hörten auch schon Mrs McGonagall um Hilfe rufen.

Sie sahen die Zauberin in einem großen Spinnennetz gefangen. Professor Snape rief Harry zu: „Harry, pass auf, wir müssen den Zauberspruch zusammen aufsagen. Auf drei geht’s los.“ Die Spinnen krabbelten jetzt auf Harry zu. Er ging ein Stück zurück und fiel über eine Baumwurzel. Da lag der Zauberstab von Mrs McGonagall vor ihm. Der Professor sah es und rief ihm zu: „Los, heb ihn auf! Achtung, eins, zwei und drei.“ Sie sagten den Zauberspruch zusammen auf und plötzlich bezog sich der Himmel. Es begann zu donnern und zu blitzen.

Die Riesenspinnen schrumpften in sich zusammen und schließlich rührten sie sich nicht mehr. Harry lachte und umarmte den Professor. „Wir haben es geschafft, wir haben Mrs McGonagall gerettet“, rief Harry. Sie zerstörten das Netz, in dem Mrs McGonagall eingesponnen war. Sie umarmte die beiden und sagte: „Seht ihr, man muss nur fest an die Zauberei glauben, dann geschehen auch manchmal Wunder.“

Glücklich gingen Harry, Professor Snape und Mrs McGonagall



zurück zu den anderen. Alle machten es sich im Tagesraum gemütlich und Professor Snape und Harry erzählten den anderen, wie sie Mrs McGonagall gerettet hatten. Diesen Ausflug wird so schnell niemand vergessen.

Kapitel 8

Schwarze Nacht

Die ganze Woche hatten sie jeden Winkel der Insel erforscht. Ihr Lehrer Prof. Snape meinte immer mal wieder: „Irgendwann machen wir eine Nachtwanderung.“ Die ganze Woche warteten die Schüler auf die Wanderung. Eines Abends lagen Ron und Harry wie immer in ihrem Zimmer und redeten: „Ich fand die letzten Tage nicht schlecht, aber wann machen wir die Nachtwanderung?“, fragte sich Harry. „Ich glaube, morgen“, meinte Ron.

Als die beiden dann fast schliefen, hörten sie die Glocke von Herrn Snape. Da mussten alle noch mal aufstehen und sich anziehen, alle waren sehr müde. Als sie dann fertig waren, ging es los. Harry hatte keine Taschenlampe, sie war ihm kaputt gegangen. Ron war wie immer der letzte und ging auch hinten. Die Klasse ging in Richtung Strand, und Harry fragte: „Müssen wir immer den langen Weg nehmen“, „Ja“ sagte Herr Snape. Dann, als sie am Aussichtsturm waren, sagte der Lehrer: „Da hinten ist ein riesiges Schiff am Horizont!“ „Wie aufregend!“ sagte Ron.

Sie gingen weiter zum Strand und, es waren sehr hohe Wellen mit viel Schaum. Plötzlich kam Ron zu Harry und schlug vor: „Lass uns doch die Mädchen erschrecken.“ Harry war einverstanden. Also versteckten sie sich im Gebüsch. Als dann die Mädchen kamen, sprangen die beiden raus und schrien, doch die Mädchen blieben cool und gingen einfach weiter. Da überlegten Ron und Harry: „Wir können sie doch nochmal erschrecken, wenn wir von der Seite kommen“! „Okay“, sagte Harry. Sie liefen zurück ins Gebüsch. Plötzlich waren sie von hohen Büschen umgeben, die hatten große Stacheln und guckten sehr böse. Ron ging vor, denn er hatte die Taschenlampe bei

sich: „Wie kommen wir hier bloß wieder raus?“ fragte Ron ängstlich. Harry sagte: „Wir können uns doch rauszaubern, zurück auf die Straße, und dann die anderen suchen.“ „Nein, das geht nicht, wir können hier nicht zaubern, wir kriegen sonst Ärger, du weißt doch, außerhalb der Schule ist es nicht erlaubt,“ warnte Ron. Harry widersprach: „Es ist doch ein Notfall!“ So einigten die beiden sich, sich auf die Straße zu zaubern. Harry sprach einen Zauberspruch und schon waren sie da, wo sie hin wollten.

Nun machten sie sich auf die Suche nach der Klasse. Ron wollte wieder zurück zum Strand, doch Harry meinte, es sei besser, sie gingen zuerst ins Haus Meedland. Beide hatten Angst, dass die Lehrer sauer wären. Doch es stellte sich heraus, dass die Klasse auch erst vor fünf Minuten angekommen war. Die beiden Jungen mussten sofort auf ihre Zimmer gehen und sie gingen schlafen ohne ein weiteres Wort zu reden.

Kapitel 9

Die Abschlussparty



Es waren mittlerweile fünf tolle Tage auf der Insel vergangen, die sie natürlich auch genutzt hatten, um so viel wie möglich über die Insel zu erfahren. Als es dann schon soweit war, an die Abschlussparty zu denken, konnten Harry, Ron, Hermine und Miraja es noch gar nicht glauben. Sie waren sehr erstaunt, wie schnell so eine Woche rumgegangen war.

Ron und Harry freuten sich schon den ganzen Tag auf die Abschlussparty, die am Abend um acht Uhr anfangen sollte. Nach dem Mittagessen trafen sich alle im Tagesraum, wo Professor Snape und Mrs McGonagall dann mit den Schülern besprachen, was sie an dem Abend genau machen wollten. Dann sagte Mrs McGonagall: „Ich gehe gleich mit Professor Snape in die Stadt, um noch ein paar Einkäufe für die Abschlussparty zu erledigen.“

Endlich war es soweit: Sie trafen sich alle im Tagesraum, um dort

die Party zu starten. Puffy, der den DJ spielen wollte, kümmerte sich um die Musik. Es tanzten fast alle, bis auf ein paar Ausnahmen. Die Lehrer sorgten dafür, dass die Schüler genug zu knabbern und zu trinken hatten. Zwischendurch spielten die Lehrer mit den Schülern einige echt witzige Spiele. Dabei wurden Hermine und Miraja ziemlich auf den Arm genommen, worüber sie aber hinterher auch nur noch lachen konnten. Nach den Spielen konnten dann alle weiter tanzen. Besonders Hermine, Harry, Miraja und ein paar andere Schüler tanzten wirklich fast die ganze Zeit durch, bis auf einmal Mrs McGonagall und Professor Snape sagten: „Ihr dürft jetzt nur noch ein Lied auflegen, danach beenden wir die Party, weil es schon spät ist und ihr morgen wieder früh aufstehen müsst.“

Hermine und Harry hörten nicht auf die Lehrer, gingen einfach aus ihrem Zimmer und rannten runter in das Zimmer von Ron und Ayla. Professor Snape und Professor Mc Gonagall machten jeden Abend, bevor sie schlafen gingen, eine Zimmerkontrolle, ob auch wirklich alle in ihren Zimmern waren. Harry sagte zu Hermine: „Komm, lass uns schnell auf unser Zimmer, sonst werden wir von den Lehrern erwischt!“

Es ging alles gut. Der Abend war echt super gewesen, die Schüler hätten am liebsten gewollt, dass der Abend nie zu Ende gegangen wäre. Das Schlimmste aber war, dass sie am nächsten Tag wieder nach Hause fahren mussten. Es hatte ihnen auf der Insel sehr gut gefallen. Die Schüler hatten sich untereinander gut verstanden, natürlich gab es auch Streit und Tränen, aber das hatte sich dann auch nach kurzer Zeit wieder eingeregelt.